

## Newsletter vor Ostern - 27.03.



### Tageslosung:

**Es ist das Herz ein trotzig und verzagt Ding; wer kann es ergründen? Ich, der HERR, kann das Herz ergründen und die Nieren prüfen und gebe einem jeden nach seinem Tun.**

*Jeremia 17,9-10*

Bleiben Sie gesund! Ein neuer Gruß zum Abschied erobert gerade ziemlich schnell unseren Sprachschatz. Schöne Worte zu einem weniger schönen Anlass. Dennoch – es tut gut, sie zu hören. Wir spüren die Sorge um uns, die Solidarität untereinander. Die Menschen stellen Kerzen in ihre Fenster oder vor ihre Türen, die Glocken läuten mittags und abends, viele singen schon „Der Mond ist aufgegangen“ um 19.00 Uhr: All das sagt immer wieder: Bleiben Sie gesund! Bleib gesund!

Die Tageslosung aus dem Buch Jeremia spricht von unserem Herzen als einem trotzigem und verzagtem Ding, dessen Motive niemand ergründen kann außer Gott allein. Das klingt eigentlich ziemlich negativ, vor allem wenn wir die Tageslosung vom Ende her lesen (... und gebe einem jeden nach seinem Tun...). Aber ich kann es auch ganz positiv sehen gerade. Ja, unser Herz verzagt wirklich angesichts der schlimmen Nachrichten, die uns erreichen. Es setzt aber ein trotziges „Dennoch“ dagegen, das Vertrauen auf Gott. *Gesegnet ist der Mensch, der sich auf den HERRN verlässt und dessen Zuversicht der HERR ist*, heißt es wenige Verse vor der Tageslosung.

Bleiben Sie gesund! In einer Zeit, in der uns vor Augen gefühlt wird, wie wenig der Mensch die Natur beherrschen kann, wie klein wir eigentlich sind, entdecken wir vielleicht auch die Kraft des Segnens wieder. Denn für mich ist dies „Bleiben Sie gesund!“ nichts anderes als ein Segenswunsch. Das tut dem verzagten Herzen gut: Jemand anderen Gott anzubefehlen und zu hören, wie jemand es mit mir tut.

Singen wir heute gemeinsam?

### Der Mond ist aufgegangen – EG 482

1. Der Mond ist aufgegangen,  
Die goldnen Sternlein prangen,  
Am Himmel hell und klar.  
Der Wald steht schwarz und schweiget  
Und aus den Wiesen steigt,  
Der weisse Nebel wunderbar.

3. Seht ihr den Mond dort stehen,  
Er ist nur halb zu sehen  
Und ist doch rund und schön.

So sind wohl manche Sachen,  
Die wir getrost belachen,  
Weil unsre Augen sie nicht seh'n.

7. So legt euch denn ihr Brüder  
In Gottes Namen nieder.  
Kalt weht der Abendhauch.  
Verschon' uns Gott mit Strafen  
Und lass' uns ruhig schlafen  
Und unsern kranken Nachbarn auch.

Bleiben Sie gesund!  
Ihr Pfarrer Martin Jordan

Auf Wunsch können Sie den Newsletter auch als Email oder per Post erhalten.